

Krankenversicherung

Früher – ein Rückblick

Jeder ist einmal krank. Noch vor 100 Jahren hiess das für viele:

Wer krank ist, kann nicht arbeiten. Wer nicht arbeitet, bekommt keinen Lohn.

Unter anderem wegen diesen Lohneinbussen konnten sich viele Menschen keine medizinische Versorgung leisten. Oft mussten Familienmitglieder sich um die Kranken kümmern. Nur wohlhabende Kreise konnten sich professionelle medizinische Hilfe leisten und so auch schneller gesund werden. Viele einfache Arbeiter verarmten nach einer längeren Krankheit und mussten von der Gemeinde Fürsorgeleistungen anfordern.

Um diesen Missstand zu beheben, wurden immer mehr «Hilfskassen» gegründet, welche im Krankheitsfall ein kleines Taggeld bezahlten. So konnte der «verlorene» Lohn zumindest ein bisschen kompensiert werden. Diese Hilfskassen sind die Vorgänger der heutigen Krankenversicherung.

(vgl. <https://www.geschichtedersozialensicherheit.ch/institutionen/kassenwesen/krankenkassen/>)

Krankenversicherung heute

Seit 1996 ist die Krankenversicherung in der Schweiz obligatorisch. Jede in der Schweiz wohnhafte Person muss deshalb über eine Grundversicherung bei einer Krankenversicherung, eine sogenannte Krankenpflegeversicherung, verfügen. Dabei darf die Krankenversicherung frei gewählt werden.

Milena kann sich also bei jeder Krankenversicherung versichern lassen. Eine Ablehnung vonseiten des Krankenversicherers ist nicht zulässig, die obligatorische Krankenversicherung darf Milena auf jeden Fall abschliessen.

Grundversicherung

Die Grundversicherung deckt Heilungskosten und Pflegeleistungen bei Krankheiten, Unfällen, Geburtsgebrechen und Mutterschaft ab.

Ein Teil der Behandlungskosten muss allerdings der Versicherte selbst übernehmen. Diese Kostenbeteiligung setzt sich aus einer Franchise, einem Selbstbehalt und einer Beteiligung an den Kosten von Spitalaufenthalten zusammen.

Die Franchise ist ein Betrag, der innerhalb eines vorgegebenen Rahmens gewählt werden kann. Bis zum Erreichen dieses Betrages innerhalb eines Jahres werden die Behandlungskosten durch den Versicherten selbst getragen.

Im Falle von Milena heisst das, dass die Kosten ihrer Grippe (Krankheit) von der Krankenversicherung übernommen werden, sofern sie die Höhe der Franchise bereits erreicht hat. Ansonsten muss Milena den Betrag selbst bezahlen, welcher ihr anschliessend an ihre Franchise angerechnet wird. Den Selbstbehalt (z.B. 10 %) muss Milena in jedem Fall selbst bezahlen, bis er einen gewissen Maximalbetrag erreicht hat.

Get well soon! (Krankenversicherung)

Theorie



Zusatzversicherungen

Die Grundversicherung garantiert eine medizinische Grundversorgung für alle. Wer sich umfassender versichern will, hat die Möglichkeit, mit Zusatzversicherungen seinen Versicherungsschutz auszubauen.

Beispiele für Zusatzversicherungen sind:

Komplementärmedizin, deckt alternative Heilmethoden ab, welche die Grundversicherung ausschliesst (z.B. Homöopathie oder Akupunktur)

Zahnversicherungen, welche krankheitsbedingte zahnärztliche Leistungen übernehmen

Reiseversicherungen, welche bspw. die Heilungskosten weltweit übernehmen

Bei der Zusatzversicherung bestehen im Gegensatz zur Grundversicherung kein Obligatorium und keine Aufnahmepflicht. Eine Ablehnung eines Versicherungsantrages ist erlaubt, auch können bestimmte Krankheiten aus der Versicherung ausgeschlossen werden.

In Milenas Fall heisst dies, dass sie selbst entscheiden kann, ob sie eine oder mehrere Zusatzversicherungen abschliessen will. Allerdings kann auch der Versicherer entscheiden, ob mit Milena die entsprechenden Versicherungen abgeschlossen werden.

(vgl. Personen- und Sozialversicherungen, Compendio Bildungsmedien AG)

Übrigens

Nur die USA und Norwegen geben für die Gesundheit mehr aus als die Schweiz. In der Schweiz steigen die Gesundheitskosten seit der Einführung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung KVG im Jahr 1996 jährlich um rund vier Prozent – von 40 Milliarden Franken auf heute 78 Milliarden Franken.

(vgl. <https://www.svv.ch/de/themen/soziale-sicherheit/gesundheitswesen-gutes-system-teures-system>)

Get well soon! (Krankenversicherung)

Arbeitsaufträge Sek II



Aufgaben zum Text

Niemand ist gerne krank, auch Milena nicht.

Erstellen Sie eine Liste mit allen negativen Konsequenzen, welche die Krankheit für Milena mit sich bringt.

.....

.....

.....

.....

.....

Entscheiden Sie bei den nachfolgenden Behauptungen, ob diese korrekt oder falsch sind. Sollte eine Behauptung nicht stimmen, korrigieren und begründen Sie auf der Linie unterhalb.

Sämtliche Arztkosten von Milena werden durch die Krankenversicherung übernommen.

.....

Wer in der Schweiz wohnt, muss bei einer Krankenversicherung versichert sein.

.....

Wenn Milena von Geburt an eine Kieferfehlstellung hat, darf ihr die Krankenversicherung die Aufnahme einer Zahnversicherung verweigern.

.....

Falls Milena ihren Termin bei der Ärztin verpasst und deshalb eine Pauschale bezahlen muss, übernimmt diese auch die Krankenversicherung.

.....

Wenn Milena vor 1996 geboren wurde, muss sie keine Krankenversicherung abschliessen, da das Obligatorium erst nachher eingeführt wurde.

.....

Milena kann sich, in der Grundversicherung, frei für eine Krankenversicherung entscheiden und diese auch wieder wechseln. Die Krankenversicherung muss Milena in jedem Fall in die Grundversicherung aufnehmen.

.....

Ausländer, welche in der Schweiz wohnen, können selbst entscheiden, ob sie sich bei einer Krankenversicherung versichern lassen möchten.

.....

Get well soon! (Krankenversicherung)

Arbeitsaufträge Sek II



Forschungsauftrag

Sie werden als Marketing-Profi von einer Krankenversicherung beauftragt, eine kurze Präsentation vorzubereiten. Auf **maximal fünf Folien** sollen Sie potenzielle Kunden davon überzeugen, sich bei Ihnen zu versichern.

Dabei sollen Sie Folgendes erwähnen:

- Name und Slogan der Krankenversicherung (hier können Sie kreativ sein)
- Was unterscheidet Ihre Kasse von den anderen?
- Worin liegen die Stärken Ihrer Krankenversicherung?
- Welche Leistungen dürfen die Kunden von Ihnen erwarten?

Tipp: Nutzen Sie zur Inspiration und zum Vergleich die Homepages bestehender Krankenversicherungen und vergleichen Sie deren Angebote.